

Podiumsdiskussion der GD Task Force „Licht.Hautkrebs.Prävention“:

## Wirksamkeitsprüfung und Kennzeichnung von Sonnenschutzmitteln aus der Sicht verschiedener Institutionen

---

Wirksamkeitsprüfung und Kennzeichnung von Sonnenschutzmitteln aus der Sicht des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel (IKW)

*Dr. Heiner Gers-Barlag, Beiersdorf AG, Hamburg*

Die Erkenntnisse über die Einflüsse des Sonnenlichtes auf den Menschen und insbesondere auf die Haut haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Damit ging auch ein starker Anstieg der Verwendung von Sonnenschutzmitteln einher. Das Angebot für den Verbraucher umfasst heute sehr unterschiedliche UV-Schutzleistungen (zum Beispiel LSF bis 50+) und eine Vielzahl von neuartigen Anwendungsformen (Lotionen, Cremes, Sprays, Roll-ons usw.), damit für jede Gelegenheit das richtige Sonnenschutzmittel zur Verfügung steht.

Die Hauptleistungen eines Sonnenschutzmittels sind heute der Schutz gegen Sonnenbrand, der wesentlich von der UVB-Strahlung induziert wird, der Schutz vor sonnenbedingter Hautalterung, die mit den UVA-Strahlen in enger Verbindung stehen, und die Wasserfestigkeit, damit der Schutz vor den UV-Strahlen nicht beim Baden verloren geht. Die hautpflegenden Eigenschaften, also die gute Hautbefeuchtung während des Sonnenbadens, gehören heute zu den selbstverständlichen Eigenschaften der Produkte. Zunehmende Bedeutung gewinnt die Convenience und die Sensorik der Produkte, um beim Verbraucher die Lust zur Anwendung der Produkte zu steigern.

Die Lichtschutzleistungen werden durch eine Reihe von potenten UV-Filtern oder UV-reflektierenden Substanzen erreicht. Zunächst wird deren gesundheitliche Unbedenklichkeit geprüft und danach als UV-Filter in der Positivliste der EG-Kosmetik-Richtlinie zugelassen. Natürlich muss auch die Wirkung im Produkt belegt werden.

Anlässlich der Vielzahl von Produkten ist die einheitliche Wirksamkeitsmessung und die einheitliche Kennzeichnung absolut notwendig. Gerade hier konnten in der jüngsten Vergangenheit sehr große Erfolge erzielt werden. So liegen für die drei wesentlichen Wirkungskomponenten international gültige Guidelines vor: International SPF Guideline, in vitro-UVA guideline, und die water resistance guideline. Die EU-Kommission hat all diese Ergebnisse zusammen mit hilfreichen Hinweisen für die Verwendung von Sonnenschutzmitteln und den Umgang mit der Sonne in einer Empfehlung zusammengefasst.

Das Ziel der Harmonisierung der Methoden und das einheitliche Kennzeichnen der Sonnenschutzprodukte ist erreicht.

